



# INTERNATIONALES BULLETIN

**Januar 2026 Nr. 269**

[www.mlkp-info.org](http://www.mlkp-info.org) | [mail@mlkp-info.org](mailto:mail@mlkp-info.org)



## Vereint für Rojava

Gleich zu Beginn dieses Jahres überschlugen sich die Ereignisse. Die Revolution von Rojava, das Herzstück der kurdischen Revolution, sieht sich erneut mit einer groß angelegten Offensive konfrontiert, einem „zweiten IS-Überfall“. Doch diesmal ist die geopoliti-

tische Lage deutlich komplexer als während der ersten Verteidigung von Kobanê. In Europa und auf der ganzen Welt erheben sich Menschen, um der Revolution in Rojava ihre Solidarität zu zeigen. Diese unverzichtbare Massenmobilisierung umfasst sowohl Nord- und

---

Südkurdistan in einem beispiellosen nationalen Einheitsgefühl als auch die internationale Solidaritätsbewegung.

Die Fronten sind klar: Die US- und EU-Imperialisten, Zionisten, dschihadistische Banden, Kolonialherren und Besatzungstruppen haben sich geeinigt und Syrien nach ihren Interessen aufgeteilt, um die Revolution von Rojava zu zerstören und ihre Errungenschaften auszulöschen. Auch wenn die Revolution gezwungen war, sich von wichtigen Stellungen zurückzuziehen, haben die Menschen in Rojava erneut „genug ist genug“ gesagt und von jung bis alt die revolutionäre Mobilisierung begonnen.

Die USA und der türkische Kolonialstaat sind die Hauptakteure dieser zerstörerischen Offensive. Die HTS (Hay'at Tahrir al-Sham) ist mithilfe des türkischen Kolonialstaates die ausführenden Kräfte dieser Angriffe. Diese Offensive fand mit der Zustimmung des zionistischen Israels statt, das in Paris mit der HTS über ihre Interessen in Syrien verhandelt hat. Großbritannien, Frankreich und Deutschland sind die Unterstützer dieser Angriffe. Saudi-Arabien und Qatar sind diejenigen, die die genozidalen Angriffe der HTS öffentlich und medial unterstützen.

Was in Rojava geschieht, ist kein plötzliches Angriffsszenario. Seitdem die Macht im syrischen Staat den HTS-Banden und ihrem Anführer Ahmed al-Scharaa übergeben wurde, war es nur eine Frage der Zeit, bis die beiden unversöhnlich gegenüberstehenden Seiten konfrontiert sein würden. Die Unvereinbarkeit zwischen dem HTS-geführten Syrien und der revolutionären Autonomen Verwaltung von Rojava ist offensichtlich.

Der türkische Kolonialstaat kämpft seit den ersten Tagen der Rojava-Revolution für deren Vernichtung, sowohl militärisch, politisch als auch diplomatisch. Als einer der Staaten, die die HTS schützen, versorgen und unterstützen, setzt der türkische Staat alles daran, mit ihr die Revolution zu zerschlagen.

Mit der Machtübernahme der HTS und der Verschiebung der syrischen Position zugunsten der USA und der EU änderte sich auch die Haltung der USA gegenüber den SDF (Syrian Democratic Forces). Die USA erkannten von Anfang an die Autonome Verwaltung von Rojava politisch nicht an und gingen nur eine vorübergehende militärische Allianz mit den SDF ein. Die Zerstörung des Assad-Regimes und die Bereitschaft der HTS, sich



der Anti-IS-Koalition anzuschließen, führten zu einer Strategie, die SDF unter die Kontrolle der HTS zu integrieren und aufzulösen.

Am 6. Januar fanden in Paris Gespräche statt, an denen Vertreter Israels, der HTS und der USA teilnahmen. Zu Beginn äußerten einige israelische Politiker zwar Worte des Schutzes für die kurdischen Errungenschaften, um von den verschiedensten Widersprüchen in der Region für ihre eigenen Großisrael-Ziele zu profitieren. Doch nach den Angriffen auf die kurdischen Viertel in Aleppo und der anschließenden großflächigen Offensive schwiegen sie. Israel, das die Golan-Höhen annektiert und den Süden Syriens als seine eigene Einflusszone betrachtet, stimmte der Offensive der HTS zu.

Die USA planen, Nordsyrien unter

türkischer Kontrolle und Südsyrien unter israelischer Kontrolle zu teilen, um Syrien als zentralisierten, von ihnen kontrollierten Staat neu aufzubauen. Gleichzeitig begann die Offensive gegen Rojava. Während der türkische Staat aktiv in die Angriffe eingriff, forderten die USA die kurdischen Kräfte zur Auflösung. Die EU-Imperialisten und die USA unterstützten die militärischen Angriffe finanziell und politisch.

### **Die Rolle Syriens in der US-Politik im Mittleren Osten und Rojava**

In diesen Tagen rief der US-Sonderbeauftragte Tom Barrack zu Mäßigung auf, während er gleichzeitig die Zerschlagung der Revolution unterstützte.

Die USA haben sich zum Ziel gesetzt, das Bündnis zwischen Iran, Russland und China zu brechen

---

und den Rest der Staaten unter ihre Kontrolle zu bringen. Der Iran spielt hierbei eine Schlüsselrolle. Sollte der Iran aus diesem Block herausgebrochen werden, könnte Russland neutralisiert und China weiter eingekreist werden. Die existenzielle Krise des Kapitalismus vertieft sich, und die Widersprüche zwischen den kapitalistischen Staaten verschärfen sich. Diese Widersprüche führen unvermeidlich zu ökonomischen, politischen und militärischen Konfrontationen, angefangen bei der Kontrolle über Märkte, Energiequellen und Lieferketten bis hin zu den seltenen Rohstoffen.

Der Mittlere Osten spielt in diesem Bild eine entscheidende Rolle, da die USA hier eine vollständige Kontrolle anstreben. Sie konzentrieren sich darauf, die iranische Präsenz in der Region zu zerschlagen, als ersten Schritt, um den Einfluss des Iran und seiner Verbündeten zu neutralisieren. In diesem Kontext sind die Versuche zu verstehen, die Hamas und Hisbollah zu beseitigen, sowie aller Kräfte, die ihren Interessen im Weg stehen. Die HTS ist heute eine nützliche Kraft für die Pläne des US-Imperialismus.

### **Der Friedensprozess in der Türkei**

Die faschistische türkische Regie-

rung versucht, die regionale Hegemonie zu sichern, um zu verhindern, dass Israel die alleinige dominante Macht wird. In diesem geopolitischen Spiel ließ sich der faschistische Präsident Erdoğan von der US-Politik leiten.

Die türkische Regierung konnte ihre Ziele im Kampf gegen die PKK nicht durchsetzen. Aus diesem Grund hatte der „Prozess“ mit Abdullah Öcalan für den Staat das Ziel, die kurdischen militärischen Kräfte und ihre politischen Rechte zu entwaffnen und zu neutralisieren.

Mit der Umgestaltung Syriens durch den Sturz des Assad-Regimes eröffnete sich eine Gelegenheit für die Türkei, die Revolution von Rojava zu zerstören. Die Offensive der HTS gegen Rojava und der Versuch, den Status quo zu stürzen, sind Teil dieser Strategie. Dies zeigt sich insbesondere in den Angriffen auf die kurdischen Viertel in Aleppo. In einem Vertrag vom 1. April wurde eine Autonomie und Selbstverteidigung der kurdischen Gebiete vereinbart, doch die SDF zog sich schweren Herzens aus einigen Gebieten zurück. Der Übergriff auf eben diese Gebiete war der Auftakt zu einem umfassenden Angriff auf die Autonome Verwaltung. Er war

---

der erste Schritt zur Vernichtung der Errungenschaften der Revolution von Rojava. Am 6. Januar, dem Tag, an dem die HTS-Banden unter der Koordination und Unterstützung des faschistischen türkischen Regimes die ersten Angriffe in Aleppo starteten, drohte der Vorsitzende der MHP (Nationalistische Bewegungspartei), Devlet Bahçeli, im Parlament mit der Zerschlagung der SDF. Bahçeli sprach in diesem Zusammenhang von einer „terrorfreien Türkei“ und einer „terrorfreien Zone“ und forderte die vollständige Entwaffnung und Zerschlagung der SDF. Gleichzeitig forderte Bahçeli die Entsendung einer Delegation des Parlamentskomitees auf die Insel Imralı, um direkt von Abdullah Öcalan die Entwaffnung der SDF zu verlangen.

### **Die Herausforderung und der Widerstand**

Am 18. Januar erklärte die SDF ihre Bereitschaft, einem vereinbarten Waffenstillstand zu folgen. Doch der türkische Staat und seine Partner in der Zerschlagung der Revolution werden nicht ruhen und weiterhin auf die vollständige Kapitulation drängen. Imperialisten werden die Stunde nutzen, sklavische Vereinbarungen aufzuzwingen. Die Gefahren sind groß.

Die Revolution von Rojava steht erneut an einem historischen Wendepunkt. Seit dem Beginn der Revolution am 19. Juli 2012 ist sie immer wieder Ziel von Angriffen geworden. Der Grund dafür liegt in der einzigartigen, internationalistischen und frauenbefreienden Natur dieser Revolution.

Der Widerstand in Rojava und die erneute Mobilisierung in ganz Kurdistan zeigen, dass die Revolution stand hält. Selbst in den schwierigsten Momenten gelingt es den Menschen, neue Wege des Widerstands zu finden und die revolutionäre Energie neu zu entfachen. Die Solidarität ist ein starkes Zeichen des Widerstands gegen die imperialistische und kolonialistische Aggression.

Es ist die Aufgabe aller fortschrittlichen Kräfte und der freien Menschen weltweit, dieses Feuer zu nähren, zu schützen und zu verbreiten als eine Stellung des Widerstands gegen den Imperialismus und Kolonialismus. Denn der Widerstand, der sich heute gegen die imperialistische Offensive richtet, betrifft nicht nur den Osten und Westen des Euphrat, sondern stellt eine praktische Haltung für ein Leben in Freiheit, Würde und Selbstbestimmung weltweit.



---

## Widerstand gegen faschistische Kolonialangriffe in Syrien! Solidarität mit dem Januaraufstand im Iran! Demonstrationen, Märsche, Besetzungen, Widerstand und Boycott für Freiheit, Gerechtigkeit und Würde!

Die faschistische, chauvinistische und frauenfeindliche HTS hat in Aleppo – insbesondere in Şêx Meqsud und Eşrefiye – dem kurdischen Volk, der Revolution von Rojava, den Demokratischen Kräften Syriens (SDF) sowie allen fortschrittlichen, demokratischen und revolutionären Errungenschaften und Forderungen in Syrien den Krieg erklärt.

Das HTS-Regime, das gegenüber der Besatzung Syriens und Rojawas durch den faschistisch-kolonialistischen türkischen bürgerlichen Staat und Israel eine Politik der unterwürfigen Kollaboration verfolgt, errichtet eine faschistische koloniale Herrschaft. Diese richtet sich gegen die kurdische Bevölkerung, gegen arabische Bevölkerungsgruppen alawitischen Glaubens, gegen Drus:innen sowie gegen die assyrischen, chaldäischen, syrischen und armenischen Bevölkerungsgruppen. Ihnen wird eine Ordnung aufgezwungen, die auf Leugnung, Unterwerfung und Entrechtung beruht.

Während HTS vorgibt, zu einem Abkommen mit der SDF bereit zu sein, verkündet es zugleich die „Syrische Arabische Armee“ als einzig legitime staatliche Streitkraft. Damit folgt es derselben Linie wie der faschistisch-kolonialistische türkische bürgerliche Staat: der Durchsetzung von Leugnungspolitik, Unitarismus und nationaler Homogenisierung.

Der Angriff auf Şêx Meqsud und Eşrefiye in Aleppo, wo Hunderttausende Kurd:innen leben, wird aktiv vom leugnenden kolonialistischen türkischen bürgerlichen Staat unterstützt. Die Erklärungen des Außenministers des Palastregimes, des Faschisten Hakan Fidan, eines erklärten Feindes der national-demokratischen Forderungen der Kurd:innen und des Freiheitswillens des kurdischen Volkes, sowie des Verteidigungsministeriums sind nicht nur Ausdruck rassistischer kolonialer Arroganz. Sie stellen zugleich ein offenes Eingeständnis dar, dass das faschistische Chefrgime die HTS zu Völkermord



und Massakern ermutigte.

Wir begrüßen den Januaraufstand im Iran und in Rojhilat

Wir begrüßen den erneut entflammten Aufstand im Iran und in Rojhilat sowie seine antifaschistischen und revolutionären Forderungen.

Wir rufen die kurdischen, persischen, aserbaidshanischen und belutschischen Völker zu einem gemeinsamen Zentrum des Kampfes für Freiheit, Gerechtigkeit sowie nationale und geschlechtliche Gleichberechtigung auf.

Wir rufen dazu auf, die Pläne faschistischer Feinder der Völker der Welt, wie Trump und Netanjahu, gegenüber dem Iran abzulehnen.

Wir rufen dazu auf, Stadt-, Bezirks- und Stadtteilträte aufzubauen, sich zu organisieren und den Kampf für Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit

der Nationen und der Frauen sowie für die Unabhängigkeit vom Imperialismus zu führen.

Wir rufen dazu auf, den Aufstand für eine Union der Volksrepubliken auf den gesamten Iran, auf Rojhilat und Belutschistan auszuweiten.

Unser Aufruf an die Völker der Region und der Welt

Insbesondere wenden wir uns an die Völker Nord- und Südkurdistan, Syriens, des Libanon, des Irak, der Türkei, Griechenlands und Zyperns, ebenso an Arbeiter:innen, Frauen, Jugendliche, Arme, Intellektuelle und Künstler:innen in allen Teilen der Welt:

Erhebt euch gegen die rassistischen kolonialistischen Angriffe und Massaker der faschistisch-islamistischen HTS, die mit Unterstützung und Förderung des türkischen bürgerlichen Staates durchgeführt werden. Unterstützt den Widerstand von Şêx Meqsud und Eşrefiye. Organisiert Aktionen zur Begrüßung der wiederauflebenden Revolution im Iran und in Rojhilat. Protestiert gegen die Regierungen Syriens, der Türkei, der USA und Israels.

7. Januar 2026

**Zentralkomitee der MLKP**

---

## Steh auf gegen Besatzung und Krieg im Geist der Şêxmeqsûd-Widerstanskämpfer:innen

Die Stadtteile Şêxmeqsûd und Eşrefiye in Aleppo stehen seit Tagen unter dem gemeinsamen Angriff der patriarchalen, dschihadistischen, faschistischen, kolonialistischen Regierungen von Damaskus und der Türkei. Die Sultan-Murat-, Amşat- und Hamza-Brigaden, die seit Jahren vom türkischen Kolonialstaat ausgebildet, organisiert und bezahlt werden, sind an diesen Besatzungsangriffen beteiligt. An der Belagerung und dem Angriff, bei dem mehr als 40.000 Bandenmitglieder, über hundert Panzer und mehr als 400 gepanzerte Fahrzeuge zum Einsatz kamen, wurden auch Kampfdrohnen des faschistischen türkischen Staates eingesetzt. Die Streitkräfte des faschistischen türkischen Kolonialstaates und der MIT organisierten den Angriff direkt. Ziel des Angriffs ist es, die demokratischen Selbstverteidigungskräfte der Kurd:innen zu zerschlagen, ihre Organisation zu zerstören und ihren Widerstandsgestis und ihre Widerstandspraxis zu brechen.

Der türkische Kolonialstaat und die kolonialistischen Kriegsmedien der HTS verbreiten die Propagan-

da, dass „zwei Stadtteile befreit“ worden seien. Wer seid ihr? Wen befreit ihr von wem? Seit Jahren leben in diesen Stadtteilen Kurd:innen, Araber:innen, Syrer:innen, Armenier:innen, Sunnit:innen und Christ:innen zusammen. Ihr seid die Besatzer, Plünderer, Vergewaltiger und Mörder. Ihr seid es, die Moscheen, Kirchen, Krankenhäuser und Schulen angreifen! Ihr seid es, die Verwundete foltern! Ihr seid es, die Frauen entführen und auf Märkten verkaufen! Ihr seid es, die Olivenbäume entwurzeln und fortschaffen! Ihr habt unzählige Verbrechen begangen! Netanjahu hat Gaza dem Erdboden gleichgemacht, Tausende Palästinenser:innen ermordet, Widerstandskämpfer getötet und gesagt: „Wir haben Gaza befreit.“ Trump hat den venezolanischen Präsidenten Nicolas Maduro und Cilia Flores entführt und sagt „Wir haben Venezuela befreit“. Dieselbe imperialistischen, dieselbe besatzende und dieselbe mörderische Praxis. Ihr seid alle gleich! Ihr seid der Fluch der Völker. Ihr tut alles, um die Herren der kolonialistischen, kapitalistischen, patriarchalen Welt zu sein.



---

Aber so wird es nicht weitergehen. Keiner von euch wird es mit den widerständigen, organisierten und kämpfenden unterdrückten Völkern und Frauen aufnehmen können.

Die Widerstandsbewegung, die in Iran unter der Führung von Frauen begonnen hat, ist heute in allen Provinzen wieder entflammt. Rojhilat, Rojava, Bakur und Başur sind die vier Teile Kurdistans. Das Volk von Rojava verteidigt seine Revolution, Rojhilat bereitet sich auf die Revolution vor.

Die Vorreiterinnen unseres Volkes leisten selbstlosen Widerstand. In Şêxmeqsûd haben die Genossinnen Faraşîn, Denîz, Rojbîn und Hawar Aufopferungsaktionen gegen patriarchalische, faschistische und dschihadistische Banden verübt.

Ziyad Heleb, einer der Anführer des Widerstands in Şêxmeqsûd, sagte: „Wir sind bereit, uns zu opfern, wenn die Zeit gekommen ist.“

Wir sind ein solches Volk. Wir sind Teil einer edlen Tradition des Widerstands.

Von Kobane über Tişrin bis nach Şêxmeqsûd leisten wir Widerstand. Wir haben uns niemals ergeben. Wir sind nicht in die Knie gegang-

gen. Wir sind für unsere Ehre und Freiheit gefallen, wenn es nötig war. Wir sind bereit unser Leben zu geben. Wir gedenken unserer revolutionären Märtyrer:innen mit Respekt und sprechen unseren Völkern unser Beileid aus.

Wir grüßen die Widerstandskämpfer:innen von Şêxmeqsûd. Heute sind die vier Teile Kurdistans ein Herz.

Wir rufen die Völker der Türkei auf, sich mit dem Widerstandsgeist von Kobanê gegen die Kriegs- und Besatzungsangriffe des kolonialistischen türkischen Staates zu erheben.

Wir rufen alle Völker der Region und der Welt auf, sich an die Seite der kurdischen Bevölkerung zu stellen und sich gegen die IS-Banden und den türkischen Staat zu stellen, der sie mit aller Kraft unterstützt und sich aktiv am Krieg beteiligt.

**Es lebe unser Widerstand in Şêxmeqsûd!**

**Es lebe unsere Revolution in Rojava!**

**Es lebe das freie Kurdistan!**

**Nieder mit dem patriarchalen türkischen Kolonialstaat und der Regierung in Damaskus!**

**MLKP Kurdistan-Organisation**

---

## Unser Aufruf an alle unterdrückten Völker: Schließt euch um die Rojava-Revolution!

Rojava ist Kurdistan. Jetzt ist ganz Kurdistan zu Rojava geworden. Als Antwort auf den Aufruf der Revolution in Rojava sind vor allem junge Frauen und Männer, aber auch unser gesamtes Volk, im Geist der Serhildan von Kobanê erneut aufgestanden. Vor elf Jahren, als der faschistische Chef Erdoğan sagte: „Kobanê steht kurz vor dem Fall“, erhob sich ganz Kurdistan gegen ihn und seine Nachahmer, gegen die besetzenden, plündernden und vergewaltigenden IS-Banden mit und ohne Krawatte. Unsere werktätigen Völker in der Türkei und in der Diaspora stehen Schulter an Schulter mit Rojava.

Wir grüßen unsere Kämpfer der QSD, YPG und YPJ, die revolutionären Kommunisten und die internationalen Kämpfer, die in ihren Stellungen stehen und dem Feind keinen Zugang gewähren. Wir grüßen unser Volk, das sich im Alter von 7 bis 70 Jahren dem Widerstand angeschlossen und zu den Waffen gegriffen hat.

Der faschistische türkische Kolonialstaat und die kollaborierenden IS-Banden, die in ihrer Feindseligkeit gegenüber den Kurden und Kurdistan keine Grenzen kennen,

werden keinen Durchlass finden. Eine Kapitulation soll uns aufgezungen werden, doch sie wird niemals akzeptiert. Sie wollen uns in die Knie zwingen – aber wir stehen aufrecht. Die Würde des kurdischen Volkes und unsere Verbundenheit mit unseren Märtyrern werden niemals getrübt. Wir haben unser Vertrauen in die Völker gesetzt. Wir vertrauen auf unsere eigene Kraft sowie auf alle werktätigen Völker und Freunde, deren Herzen mit uns schlagen. Wir sagen es noch einmal: Ein Volk, das zu einer Armee wird und sich organisiert, ist unbesiegbar und wird nicht kapitulieren.

Alle Koalitionsmächte, allen voran die imperialistischen USA, haben der Liquidierung der Rojava-Revolution zugestimmt. Es ist offensichtlich, dass sie an der Logik und den Plänen von Lausanne festhalten. Ihre Masken sind gefallen. Doch das kurdische Volk und Kurdistan sind nicht mehr das alte Kurdistan. Sie haben genug Erfahrung gesammelt, um nicht länger getäuscht zu werden. Von den Imperialisten, dem Hauptbanditen Trump und seinem Komplizen Tom Barrack, erwartet niemand etwas – und

---

niemand darf etwas erwarten. Das einzige Ziel der Imperialisten ist die Herrschaft, die Hegemonie und die damit verbundene regionale Vorherrschaft. Assad ist gefallen, Irans Flügel wurden gebrochen und eingekesselt, die Sicherheit Israels wurde garantiert. Die zweitgrößte NATO-Armee und der geostrategisch nützliche türkische Kolonialstaat sind ihre bevorzugten Partner. Von ihnen kann niemals Hilfe für die Völker erwartet werden.

Ein weiteres Mal werden die kolonialistische türkische Besatzungsarmee und die IS-Banden sehen, dass Rojava unüberwindbar ist. Die Rojava-Revolution wird nicht kapitulieren. Stadt für Stadt, Straße

für Straße wird Widerstand geleistet werden. Wir rufen alle Frauen dazu auf, sich gegen patriarchale, faschistische und kolonialistische Angriffe zu vereinen und sich um die Frauenrevolution zu versammeln. Das Volk, das sich um die Revolution von Rojava geschart hat, muss seinen Widerstand im Geist der Mobilisierung fortsetzen. Der Angriff ist strategisch – der Widerstand muss es ebenfalls sein: ununterbrochen und entschlossen. Es lebe der bewaffnete Volkswiderstand von Kobanê und Cizîrê!

Es lebe unsere Rojava-Revolution!  
Es lebe das freie Kurdistan!

**MLKP Kurdistan-Organisation**

---

## Die Frauenrevolution und die weltweite Reaktion sind in den Kampf getreten.

**Heute ist der Tag! Morgen könnte es zu spät sein! Steh auf!**

Die Frauenrevolution und die weltweite Reaktion sind in den Kampf getreten.

Heute ist der Tag! Morgen könnte es zu spät sein! Erhebe auf!

Das gesamte patriarchale kapitalistische System und seine imperialistischen, kolonialistischen, faschistischen und dschihadistischen Vertreter haben sich gegen unsere Frauenrevolution vereint. Der un-

aufhaltsame Konflikt zwischen diesem System und der Frauenrevolution hat in Rojava einen offenen, totalen Krieg entflammt. Rojava ist heute die Frontlinie im Kampf für die Freiheit der Frauen. Und dieser Kampf ist brutal. Frauen, darunter auch Kommunistinnen, leisten gemeinsam mit revolutionären, patriotischen Vorkämpferinnen einen enormen Widerstand. Ganz Rojava

---

ist heute ein Schlachtfeld. Frauen jeden Alters, von 7 bis 70 Jahren, haben sich Stadt für Stadt, Straße für Straße positioniert. Diese Revolution wurde mit großen Opfern bis heute geführt. Tausende Frauen sind gefallen oder verletzt worden, um diese Stellung zu halten, aber sie haben ihre Entschlossenheit, sie zu verteidigen, unter allen Umständen bewahrt.

In Rojava und Raqqa greifen die HTS-IS in ihrer Rache an, da sie den Widerstand der Frauen fürchten und darauf mit noch größerer Brutalität reagieren. Was sie mit dem Leichnam von Deniz gemacht haben, deren Widerstand sie tagelang nicht brechen konnten, und was sie den gefangenen Kämpferinnen in Raqqa antaten, deren Haare sie abschnitten, ist ein deutliches Zeichen für die tiefe Feindschaft, die sie ihnen entgegenbringen. Aber sie werden weder unsere Ehre noch unseren Widerstand brechen können. Sozialistisch-patriotische Frauen halten ihre Stellungen. Wir werden unsere Ehre und unseren Widerstand bis zum Ende und bis zum letzten Atemzug verteidigen. Wir kennen das aus Shengal, Kobanê, Serêkanîyê, Afrîn, Hama, Homs und Latakia. Wir leisten diesen kolonialistischen Frauenfeinden heute noch stärkeren Wider-

stand als je zuvor und wir werden auch in Zukunft nicht nachlassen.

Wir richten uns an alle Frauen der Welt!

Macht jeden Ort, an dem ihr euch befindet, zu einem Stützpunkt der Unterstützung für Rojava. Wenn die Frauenrevolution in Rojava fällt, verlieren nicht nur die Frauen dort, sondern alle Frauen weltweit ihren Vorkämpferposten im Kampf für Freiheit und Gleichberechtigung.

Überwindet Grenzen, nehmt Stellung, besetzt, boykottiert, blockiert Straßen.

Jeder Zopf, der als Zeichen der Solidarität unter Frauen in die Haare geflochten wird, ist jetzt ein Pfeil, der ins Herz des Feindes trifft. Tut alles, was ihr könnt, um die Solidarität zu stärken. Wir nehmen all eure Solidaritätsaktionen und -aktivitäten tief im Herzen auf und versprechen den Frauen, dass wir dadurch noch stärker Widerstand leisten werden.

**Es lebe unsere Frauenrevolution!**

**Es lebe die Frauensolidarität!**

**Es lebe die internationale Solidarität!**

**MLKP/KKÖ**

**Kommunistische Frauenorganisation Kurdistan**

---

## **Es lebe der Widerstand der Völker Irans und Rojhilats!**

### **Nieder mit der faschistischen, reaktionären, frauenfeindlichen Mullah-Diktatur!**



Der Geist der „Jin Jiyan Aza-di“-Revolution, die sich gegen das Patriarchat, die obligatorische Verschleierung und die frauenfeindlichen Gesetze und Vorschriften der Islamischen Republik richtet, lebt erneut in den Aktionen der Perser:innen, Kurd:innen, Aserbaidshaner:innen, Belutsch:innen, Armenier:innen, Gilak:innen, Assyrer:innen, Ahwazer:innen und aller unterdrückten Völker weiter. Am 28. Dezember war der starke Wertverlust der iranischen Währung Rial gegenüber dem Dollar in der iranischen Hauptstadt Teheran der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Die Händler schlossen ihre Läden und gingen

auf die Straße. Damit war der Funke für eine neue Volksbewegung entfacht. Die Proteste breiteten sich auf 35 Städte aus und dauern weiterhin an, unter anderem in den Städten Kuhdašt, Azna und Lordegan in der Provinz Lorestan, Mervdešt, Fasa, Schiras, Isfahan, Kirmanšah, Khūzestān, Hamadān, Bābol, Qom und Yesuc, den Städten, in denen das Mullah-Regime ideologisch und politisch am stärksten ist, sowie in der Hauptstadt Teheran, in Täbris, Zanzan, Necefabad, Ramhormoz, Dehloran und auf der Insel Keschem.

In den letzten zwanzig Jahren ist die Bevölkerung, vor allem die Jugend, wiederholt aufgestanden und hat das Mullah-Regime herausgefordert. Ihre größte Schwäche war jedoch, dass sie keine einheitliche Führung und keine einheitliche Kampflinie entwickeln konnte. Sie übten Druck auf das Mullah-Regime aus, konnten es jedoch nicht vom Thron stoßen. Um ihre weit verbreiteten und wirkungsvollen Aktionen auf ein einziges Ziel auszurichten, ist die Bildung einer revolutionären, demokratischen Einheitsfront von vorrangiger Be-



---

deutung. Die Völker Irans, Kurdistan, Belutschistan und Aserbaidschans verfügen über große Kampferfahrung und -kompetenz. Wir wissen, dass sie die Kraft haben, ihr Ziel zu erreichen.

Der Bandit Trump und der US-Imperialismus sowie der israelische Zionismus versuchen, diesen Volksaufstand zu manipulieren. Diese Banditen bringen unserem Volk nicht den geringsten Nutzen. Ihre angeblichen Unterstützungsbekundungen sind reine Täuschung. Was sie in Venezuela wegen des Erdöls und der wertvollen Bodenschätze getan haben, ist offensichtlich. Das sind Mafiosi. Das sind Ausbeuter:innen, die die Welt zu zerstören versuchen.

Die Propaganda für den Sturz des Mullah-Regimes und die Machtübernahme durch den Schah ist sehr gefährlich. Die iranischen Völker kennen den Schah, den sie 1979 gestürzt haben, und seine Erben sehr gut. Auf den Straßen heißt es: „Weder Mullah-Regime noch Schah!“

Wir stehen an der Seite der unterdrückten Nationen und Völker in ihrem Kampf für Freiheit, Gleichheit, freiwillige Einheit und ein menschenwürdiges Leben.

Mit Hinrichtungen, Massakern

und Verhaftungen habt ihr die Völker bisher nicht in die Knie zwingen können und ihr werdet es auch in Zukunft nicht schaffen!

Wir rufen alle Völker Kurdistan und der Region auf, sich dem Kampf der iranischen Völker für Gleichheit und Freiheit anzuschließen.

Wir rufen die Frauen und Völker dazu auf, sich unter den Slogans „Tod für Khamenei!“, „Jin Jiyan Azadi!“, „Tod dem Diktator!“, „Tod für die Islamische Republik!“ zu vereinen, zusammenzuhalten und zu rebellieren, um den Kampf der iranischen Rechte und Frauen zum Sieg zu führen und das Feuer der Rebellion zu schüren.

Wir rufen alle Frauen und Unterdrückten dazu auf, gemeinsam die Fackel der Würde, Freiheit und Gleichheit zu erheben, die das iranische Volk trotz Gefängnissen, Tod und Massakern entzündet hat, um der finsternen Diktatur der faschistischen Mullahs ein Ende zu setzen.

**Azadi! Azadi! Azadi!**

**Die Völker, die Widerstand leisten und kämpfen, werden siegen!**

**Es lebe der vereinte Kampf der Völker!**

**MLKP Kurdistan-Organisation**

---

## **Lasst uns unsere Stimme gegen den US-Imperialismus, den Faschisten Trump und seine Komplizen erheben!**

### **Lasst Maduro und Flores frei und entschuldigt euch beim venezolanischen Volk!**

Der US-Imperialismus, der vor allem in Lateinamerika, Asien und dem Mittleren Osten, aber auch weltweit sehr schwere, niemals zu vergessende und unverzeihliche Verbrechen gegen die Arbeiterklasse und unterdrückte Völker begangen hat, hat unter der faschistischen Trump-Regierung ein weiteres Verbrechen begangen. Er hat einen Luftangriff auf Venezuela durchgeführt, die Stromversorgung der Hauptstadt unterbrochen und den venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro und Cilia Flores entführt.

Mit seiner Äußerung zu dieser imperialistischen Frechheit und dem faschistischen Angriff hat der Faschist Trump das venezolanische Volk und mit ihm alle Völker der Welt, die im Herzen das Feuer von Freiheit, Würde und Unabhängigkeit vom Imperialismus tragen, tief beleidigt. Nachdem Trump zuvor angekündigt hatte, Gaza in ein Trump-Bau- und Tourismuszentrum zu verwandeln, erklärte er nun, dass die USA Venezuela regieren würden und er das venezolanische Öl den US-Monopolen zur

Verfügung stellen wolle. Die Worte dieses Faschisten, Plünderers und Verfechters des Völkermords in Gaza, sowie Anstifters eines imperialistischen Weltkriegs, machen die wahre Bedeutung und Absicht des US-imperialistischen Angriffs auf Venezuela so eindeutig, dass keine noch so gewandte Demagogie sie verschleiern kann.

Der faschistische Chef Tayyip Erdoğan hat seine Worte „mein Freund Maduro“ blitzschnell vergessen. Stattdessen zog er es vor, sich gegenüber der Trump-Regierung so feige zu verhalten wie eine Feldmaus. Heute ist er ein stummer Handlanger des Imperiums.

M. Corina Machado, die in Venezuela im Namen der bürgerlichen Opposition auftrat, der argentinische Präsident Javier Milei und ihresgleichen applaudierten als faschistische Kollaborateure dem US-Imperialismus.

Die EU-Staaten und Großbritannien, die Ahmed al-Shara, einen der Verantwortlichen für das Leid durch den IS im Irak und in Syrien, in den sogenannten „Tempeln der Demokratie“ Europas empfangen

---

haben, versuchen unter dem Vorwand, Maduro habe demokratische Wahlen verhindert, den faschistischen Trump zu rechtfertigen – jener Trump, der Gaza in einen Kinderfriedhof verwandelt hat. Nun versuchen sie, die Verbrechen des faschistischen Trump zu entschuldigen, der den blutgetränkten Völkermörder Netanjahu hofiert.

Angesichts all dessen ist es höchste Zeit, die Fahnen der Würde, der Gerechtigkeit und der Freiheit zu erheben.

Es ist eine Frage der Ehre, dass die Arbeiter:innen, die die Welt auf ihren Schultern tragen, und alle Unterdrückten, die von der imperialistisch-kapitalistischen patriarchalen Welt unterdrückt werden, die zu sozialen Ungerechtigkeiten, Geschlechterdiskriminierung, kolonialer Unterdrückung, Armut und den damit verbundenen tiefen Leiden und Hoffnungslosigkeit verurteilt sind, ihre Stimme gegen diese faschistische Intervention erheben.

Sich in Bezug auf Maduros Regierungsstil, sein Verständnis des kommunalen Sozialismus oder andere Argumente zu schweigen und sich neutral zu verhalten, bedeutet nichts anderes, als dieses offene, dreiste imperialistische und kolonialistische Verbrechen des US-Im-

perialismus und des Faschisten Trump zu verschleiern und zu seiner Legitimierung beizutragen.

Alle Parteien, Gewerkschaften, Frauenorganisationen, Studierendenverbände, Berufsorganisationen, Umweltgruppen und verschiedene Solidaritätsbewegungen aus aller Welt, besonders aus der Türkei und Kurdistan, die sich als kommunistisch, revolutionär, antifaschistisch, antiimperialistisch und fortschrittlich bezeichnen und sich auf die Seite der Unterdrückten stellen, müssen vor den US-Vertretungen, auf öffentlichen Plätzen, in Arbeitervierteln und auf Universitätsgeländen demonstrieren. Sie müssen mit allen verfügbaren Aktionsformen und Protesten die Forderung „Lasst Maduro und Flores frei! Entschuldigt euch beim venezolanischen Volk!“ laut und unmissverständlich erheben.

**Nieder mit dem US-Imperialismus!  
Nieder mit dem Trump-Faschismus!  
Der US-Imperialismus wird besiegt,  
die widerständigen Völker werden  
siegen!**

**Es lebe der internationale Kampf  
der Arbeiterklasse und der Unter-  
drückten weltweit!**

3. Januar 2026

**Zentralkomitee der MLKP**

---

## Im 11. Jahr mit der KKÖ den Kampf für die Freiheit der Frauen ausweiten!

Die Kommunistische Frauenorganisation ist im 11. Jahr ihres Kampfes.

Die Kommunistische Frauenorganisation wurde am 7. Januar 2015 im Rahmen der 1. Kommunistischen Frauenkonferenz gegründet, die vom 3. bis 7. Januar 2015 unter dem Slogan „Vorwärts zum Frauenaufstand, Frauenorganisation, Frauenführung!“ stattfand. Ihre offizielle Gründung wurde am 8. März desselben Jahres verkündet. Die KKÖ entstand mit dem Ziel, ein revolutionäres Zentrum für Frauen zu schaffen, das den Frauenkampf unterstützt, sich für die Freiheit der Frauen einsetzt und auf eine geschlechterlose, klassenlose und grenzenlose Gesellschaft hinarbeitet.

Die KKÖ ist der Anspruch kommunistischer Frauen, in allen Bereichen des revolutionären Kampfes mit ihrer organisierten, kollektiven Geschlechtsidentität zu kämpfen. Die KKÖ ist das Bestreben, eine revolutionäre Führung der Frauenrevolution zu bilden und den Kampf für die Freiheit der Frauen mit kollektivem Verstand auf der Grundlage des Geschlechtsbewusstseins weiterzuentwickeln.

Von Gewerkschaften über ver-

schiedene demokratische, antifaschistische Massenorganisationen, von praktisch-legitimen Widerständen bis hin zu Streiks und Demonstrationen, von Podiumsdiskussionen und Symposien bis hin zu bewaffneten Kampforganisationen – in allen Bereichen des gesellschaftlichen Kampfes werden Frauen zunehmend zu Subjekten und nehmen sowohl im gesellschaftlichen Kampf als auch in der revolutionären Macht als kollektives, organisiertes Subjekt teil. Kommunistische Frauen, die mit ihrer eigenen Organisation und ihren Maßstäben für Geschlechtergleichheit und Freiheit kämpfen, haben die KKÖ gegründet, um diese organisierte soziale Existenz von sich selbst ausgehend zu verwirklichen und nicht als einzelne revolutionäre Frauen in den Reihen der kommunistischen Partei, sondern als kollektives Subjekt zu agieren.

**Die KKÖ ist eine Suche nach einem revolutionären Weg als Frauen und für Frauen!**

Vor 11 Jahren entstand die Kommunistische Frauenorganisation (KKÖ) als Ausdruck des Wunsches und des Anspruchs kommunistischer Frauen, das Programm, die Strategie und die revolutionäre

---

Führung der Frauenrevolution zu entwickeln. Sie strebten danach, ‚die Orientierung zur Frauenführung als Massenführung zu verstehen und praktisch umzusetzen, die Frauenrevolution als politische Bewegung zu etablieren, ideologische Aufklärung und politische Erfahrungen mit einem politischen Vorstoß zu verbinden‘.

Die KKÖ entstand als Ausdruck des Wunsches der MLKP, sich von der bis dahin vorherrschenden groben Gleichmacherei in Bezug auf die Geschlechterbefreiung zu lösen und als Ergebnis jahrelanger politischer Erfahrung, in der die Forderungen, Sehnsüchte und Kampfziele der Frauen mal mit der gesamten Partei, mal mit Frauenorganisationen zu einem untrennbaren Teil des täglichen Kampfes gemacht wurden. Sie ist das Produkt der positiven Diskriminierung in der Kaderpolitik und der bewussten Kaderinnenausbildung, insbesondere unter den jungen MLKP-Mitgliedern. Ihre Entwicklung wurde in den drei KKÖ-Konferenzen, die sie in elf Jahren abgehalten hat, mit politischen, organisatorischen und programmatischen/ideologischen Entscheidungen gesteuert. Ihre organisatorische Arbeit hat sie auf der Grundlage ihrer Satzung fortgesetzt.

KKÖ ist der Wille und das Bewusstsein, in den Reihen der Kommunistischen Partei die Männer als Einzelpersonen gegenüber den Frauen und die Frauen als kollektive Kraft gegenüber den Männern zu organisieren, um aus der stärksten Position gegen das Patriarchat zu kämpfen.

KKÖ stellt einen Bruch mit dem grob gleichmacherischen Verständnis der Geschlechterbefreiung dar, das in der internationalen kommunistischen und revolutionären Bewegung die Frauen nicht als kollektive Kraft gegen die patriarchale kapitalistische Ordnung, sondern als Einzelpersonen und nicht als gleichberechtigte kollektive Partner der revolutionären Macht, sondern als Reservekraft der Revolution betrachtet und die Frauenbefreiung auf die Zeit nach der Revolution verschiebt. Gleichzeitig ist sie jedoch der starke Wille, das Erbe der kommunistischen Frauenführerinnen von Zetkin über Luxemburg, Kolontai bis Armand zu bewahren und voranzutreiben, das revolutionäre Erbe der Oktoberrevolution sowie die befreienden Errungenschaften der Volksrevolutionen in Albanien, China, Bulgarien, Kuba und unzähligen anderen Ländern für die Frauen zu verteidigen und die Zukunft auf der Grundlage die-



---

ser revolutionären Erbschaft und ihrer Kräfte und Erfahrungen zu gestalten.

KKÖ ist die Suche nach einem revolutionären Weg von Frauen und für Frauen. Sie ist die Organisation der Arbeiterinnen des türkischen und des kurdischen Volkes sowie anderer nationaler Gemeinschaften, die gegen die doppelte Ausbeutung kämpfen; der jungen Frauen, die gezwungen werden, am schmalen Grat zwischen ‚anerkannter Weiblichkeit‘ und ‚freier Weiblichkeit‘ zu entscheiden und ein sklavisches Leben unter dem Patriarchat zu führen; der Intellektuellen, Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen, deren Erfahrungen und geschaffene Werte von patriarchalen Maßstäben entwertet, ignoriert oder sogar gestohlen werden; der Frauen aus den nationalen Gemeinschaften der Kurden, Araber, Tscherkessen, Armenier, Bosnier, Griechen, Lazen, Syrer, Chaldäer und Roma, die die schärfsten Folgen kolonialer, leugnender und rassistischer Politiken erfahren.

Die KKÖ ist elf Jahre lang unter den ununterbrochenen Angriffen des patriarchalen Regimes vorangeschritten!

Die Kommunistische Frauenorganisation hat sich seit ihrer Gründung trotz der ständigen Angriffe

des patriarchalen faschistischen Chefegimes, trotz ununterbrochener Kämpfe, Verhaftungen und Terror und trotz des Todes ihrer Genossinnen mit der Entschlossenheit, deren Fahne weiterzutragen, behauptet.

Die elf Jahre der KKÖ waren von einem ununterbrochenen Kampf gegen das patriarchal-faschistische Chefregime geprägt. Kurz nach ihrer Gründung, mit dem Putsch des Palasts, der mit dem Anschlag von Suruç am 20. Juli 2015 begann, wurde versucht, das faschistische Regime zu institutionalisieren, während Frauen, das kurdische Volk, Arbeiter:innen, die Armen in den Städten, Alevit:innen sowie verschiedene nationale Gemeinschaften mit ungezügelter staatlicher Gewalt unterdrückt und niedergeschlagen werden sollten. Frauen waren eine der treibenden Kräfte im Widerstand gegen das faschistische Regime, doch die Istanbul-Konvention wurde über Nacht vom Palast außer Kraft gesetzt, männliche Gewalt und Massaker nahmen zu, und Frauenproteste wurden mit Polizeiterror und Verhaftungen beantwortet. In Rojava wurden die revolutionären Errungenschaften der Frauen durch Krieg und Belagerung bedroht, Hunderte von Frauen wurden in Gefängnisse

---

geworfen. In all diesen Jahren setzte sich die KKÖ vom 8. März bis zum 25. November, vom legitimen Widerstand bis zum bewaffneten Kampf, in allen Bereichen für die Stärkung der Frauenorganisation und der Frauenfreiheit ein.

Von Aktionen und Kampagnen gegen Frauenmorde und Massaker bis hin zur Verteidigung und dem Aufbau der Rojava-Revolution kämpften die Frauen der KKÖ in allen Bereichen des Kampfes an vorderster Front.

**Unsere Unsterblichen sind Symbole unserer Kampfgeschichte!**

In diesen elf schwierigen Jahren des Kampfes gegen den patriarchalen Staat und das faschistische Chefregime haben wir 21 Genossinnen der KKÖ in die Ewigkeit verabschiedet. Unsere Unsterblichen sind Symbole, die das Kampfverständnis, die Kampfweise und die Existenz der KKÖ in allen Bereichen des Kampfes verkörpern. Vom Ort ihrer Geburt bis hin zu den Orten und Formen, in denen sie unsterblich wurden, sind sie Vertreterinnen der revolutionären Ziele der KKÖ.

21 Genossinnen, Kurdinnen, Türkinnen, Tscherkessinnen, Afrikanerinnen, geboren in der Türkei, Bakur, Rojava und Deutschland, sind in Ausbildungslagern zur Kriegs-

vorbereitung, an der Rojava-Front, im städtischen Guerillaquartier, durch das Suruç-Pirsus-Massaker des faschistischen Chefregimes, in den Bergen von Dersim und im Exil unsterblich geworden.

Unsere Unsterblichen sind die Fahnen des Glaubens, die in allen Bereichen des Kampfes ‚Wir waren, wir sind, wir werden sein‘ verkünden, ein Manifest der Entschlossenheit, durch die Tore der Aufopferung für die Sehnsucht nach Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit für Frauen und die gesamte Menschheit zu schreiten. Sie sind die Symbole der revolutionären Prinzipien der KKÖ.

**Die KKÖ ist da, um gegen das patriarchale faschistische Chefregime zu kämpfen!**

Das männliche Geschlecht verteidigt seine Herrschaft über die Frauen mit den Zwangsmitteln des bürgerlichen Staates, aus denen es seine Macht ableitet. Die gesamte Macht des Kapitals einschließlich der Medien, des Bildungssystems, der Arbeitsbedingungen, des Lohnsystems, des Staates, der Justiz, der Gerichte, des Parlaments, der Armee und der Polizei arbeitet daran, das Patriarchat aufrechtzuerhalten.

Das faschistische Chefregime ist entschlossen, alle errungenen

---

Rechte der Frauen, wie die Istanbul-Konvention, zu beschneiden, das Patriarchat auf einer politisch-islamistischen Grundlage zu festigen, die Identität und Forderungen der Frauen aus dem politischen Kampf zu tilgen, sogar den Begriff „Frau“ durch „Familie“ zu ersetzen und den Kampf der Frauen für ihre Freiheit zum Schweigen zu bringen. In der kommenden Zeit, die zum „Jahrzehnt der Familie“ erklärt wurde, wird diese Aggression weiter eskalieren: Frauen sollen aus dem öffentlichen Leben und von der Straße verdrängt werden, männliche Gewalt wird als das wichtigste alltägliche Mittel zur Unterdrückung von Frauen in einer patriarchalen Familienordnung belohnt, und Frauen sollen als Werkzeuge für die Gewinnung zusätzlicher Arbeitskräfte für die Ausbeutung durch das Kapital und als Soldaten für die Umsetzung der kolonialen und besatzungspolitischen Interessen des Staates ausgebildet werden. Rojin Kabaiş, die zum Symbol für männliche Gewalt und Morde geworden ist, die als „verdächtiger Todesfälle“ vertuscht werden sollen, die in Dilovası ermordeten Arbeiterinnen, die systematische sexuelle Belästigung im Herzen des Parlaments aufgrund der MESEM-Ausbeutung, all das

sind nur einige Beispiele für diese Politik.

Die KKÖ existiert um das patriarchale faschistische Chefregime zu bekämpfen, das dem Begriff „Gleichheit“ den Kampf angesagt hat, das Gerechtigkeit in den Zahnrädern seiner Politik der Straflosigkeit zu Staub zermahlt und statt Freiheit ein Leben wie im Kerker und grenzenlose Sklaverei auferlegt.

Die KKÖ existiert, um die Stimme der Gerechtigkeit für die von Männern ermordeten Frauen zu sein und für ihre Gerechtigkeit zu kämpfen.

Die KKÖ existiert, um für die Freiheit Kurdistans zu kämpfen, Seite an Seite mit den kurdischen Frauen für ihre nationalen und demokratischen Forderungen zu kämpfen und sich für die Verteidigung der Rojava-Revolution einzusetzen.

Sie ist dazu da, sich dem Kampf zu widmen, um diejenigen zu stürzen, die Frauen zu gehorsamen Maschinen machen wollen, die in den ausbeuterischen Maschinen des Kapitals mit MESEM und seinen Ablegern zerrieben werden und Soldaten für die kolonialen, räuberischen Interessen produzieren sollen.

Die KKÖ ist dazu da, das Monopol der Männer über alle Instrumente

---

der Politik zu brechen, auch mit Mitteln der Gewalt.

### **Die KKÖ kämpft für die Frauenrevolution!**

Der Kampf für eine Frauenrevolution, die die geschlechtsspezifischen Unterschiede aufhebt und sich gegen das patriarchale, kapitalistische und kolonialistische System sowie das faschistische Regime stellt, ist der wahre Weg zur Befreiung der Frauen!

Von Jina Amini bis Romina Tejerina – An die Frauen, die an den Orten, wo das patriarchale System gewaltsam zugeschlagen hat, Aufstände entfacht haben.

Von Sakine Cansız bis Ka Malaya – An die Frauen, die weltweit in der revolutionären Bewegung mit ihrer weiblichen Identität die männliche Herrschaft herausgefordert haben.

Von den Genossinnen Şengül, İsmihan, Aynur, Zeynep, Kutsiye, Rezan, Yasemin, Sibel, İvana, Büşra, Hatice Ezgi, Ece, Aydan, Duygu, Polen, Ferdane, Şirin, Yeliz, Sevda, Berfu, Medine, Ayşe Deniz, Şevin, Elif, İlkay, Elende, Okan, Ayten bis Leyla – An die Frauen, die unermüdlich für ihre Rechte kämpfen.

An die Frauen der Welt, der Türkei und Kurdistans, an die Arbeiterklasse und die unterdrückten Völker:

Wir, die KKÖ, erklären unseren bedingungslosen Kampf gegen das

patriarchale System, den imperialistischen Kapitalismus, den Kolonialismus und den Faschismus.

Wir werden für die Frauen Rechenschaft fordern, die wehrlos und einsam dem Tod durch Männer ausgesetzt wurden. Gleichzeitig werden wir den Kampf für Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit weiterführen. Wir stehen fest verbunden zu den Sehnsüchten jener Frauen, die im Widerstand gegen das Patriarchat unsterblich wurden.

Wir rufen alle Frauen auf, die Tag und Nacht, zu Hause und auf der Straße, in der Produktion und im Austausch, im politischen und sozialen Leben, in der Kultur und der Kunst, in der Produktion von Wissen und Wissenschaft – all jene, die einen gleichberechtigten Anteil an all diesen Bereichen fordern und von einer Gesellschaft ohne Geschlechtertrennung träumen – uns zu unterstützen und sich der KKÖ anzuschließen, um das patriarchale System zu stürzen und die Frauenrevolution vorantreiben.

**Es lebe die KKÖ in ihrem 11. Jahr!  
Es lebe unsere Partei MLKP für den Sieg der Revolution!**

**Es lebe die Frauenrevolution! Es lebe der Sozialismus!**

3. Januar 2026

**MLKP/KKÖ  
Frauenführung**